

Vollum Nr 191/59 1-EAP 161-b-121/21

REICHSSACHE  
Anlage 3. G.R.Z. I. A. 4 Nr 36 g. 198.  
S. 19 7:170

Aus dem Institut für wehrwissenschaftliche Zweckforschung, Abt. 5 der  
Forschungs- und Lehrgemeinschaft "Ahnenerbe", (RFSS, Pers.Stab Amt A)  
Straßburg, Anatomisches Institut.

L-125-

Der Lostschaden wird durch die Wirkung von Kampfstoffen und durch Anzeichen anderer  
schwerer Lebensvorgänge in den Nerven und Organen bedingt und  
die gesamte Leistung der einzelnen Zelle wie der Organe ein. Der  
Lostschaden kann von Organen am besten abgefangen werden, wenn  
die Vitaminspeicher des Körpers aufgefüllt sind. Eine nach Lost-  
schaden einsetzende Vitaminbehandlung muss aber beachten, dass die  
Wirkstoffe...

**Behandlungsvorschlag für Kampfstoffverletzungen**

~~.....~~  
mit Lost  
~~.....~~  
eine erhebliche Wirkung auf die Endothelzellen-Systeme ange-  
strebt; gleichzeitig ist auch eine Lebertherapie angeleitet,  
die durch Kohlenhydrat- und vitaminreiche Kost noch verstärkt wer-  
den kann. Bei den schweren deutlichen Organschäden (Leber, Herz-  
muskel, Niere) ist die Vitamingemischbehandlung abzurufen und  
durch

(Von Prof. Dr. A. Hirt und Stabsarzt d. L. Dozent  
Dr. Wimmer, Straßburg, 1944)

zu beachten ist ferner der Zusammenhang zwischen Sulfonamidwirkung  
und Vitamin B-Komplex, bei Lungensymptomen (Bronchopneumonien,  
Lungenabszesse), die mit Sulfonamiden angegangen werden, ist die  
Verabfolgung von B-Vitaminen kontraindiziert.

Die angeführte Allgemeinbehandlung, vor allem die Verabfolgung von  
Vitamin B<sub>1</sub>-Tryptophan, hat eine günstige Wirkung auch auf die  
Abheilung der Nervenbahnen. In allen mittleren und schweren Fällen  
kann die Dauer des Heilungsprozesses damit merklich verkürzt werden.  
Unterstützende Maßnahmen dabei sind Ruhigstellung der betroffenen  
Glieder sowie die am besten aufzutretende sauberere Granulationen durch Heil-  
nenverbände oder geeignete Lagerung des Kranken sowie energische,  
zielbewusste Psychotherapie. Die seelische Beeinflussung des meist  
späthischen Lostverletzten gehört durch die Möglichkeit einer Beeinflussung  
des vegetativen Systems (Kreislauf, Gefäßbindegewebs-  
apparat) als wesentlicher Faktor mit in den Heilplan.

Lot Anlage Nr. 5

Udman 22 241128 1-529 (M-1-11111)

Handwritten notes and stamps, including "AC" and "1-1-11111".

Handwritten text: "Handwritten text for scientific or technical purposes, possibly related to anatomy or physiology." (mirrored)

1-122-

Handwritten text: "Handwritten text for scientific or technical purposes." (mirrored)

Handwritten text: "Handwritten text." (mirrored)

Handwritten text: "Handwritten text." (mirrored)

100

100

### Allgemeine Bemerkungen.

Der Lostkampfstoff wirkt unmittelbar und durch Auslösung anderer krankhafter Lebensabläufe in den Zellen und Organen schädigend auf die gesamte Leistung der einzelnen Zelle wie der Organe ein. Der Lostschaden kann vom Organismus am besten abgefangen werden, wenn die Vitaminspeicher des Körpers aufgefüllt sind. Eine nach Lostschaden einsetzende Vitaminbehandlung muss aber beachten, dass die Wirkstoffe nicht wahllos gegeben werden dürfen. Am besten bewährt haben sich Vitamingemische (A, B-Komplex, C) peroral oder Vitamin B<sub>1</sub> mit Traubenzucker intravenös gegeben. Mit beiden Massnahmen wird eine erhöhte Abwehrkraft des Retikulo-Endothelialen-Systemes angestrebt; gleichzeitig ist damit eine Leberschutztherapie eingeleitet, die durch kohlehydrat- und vitaminreiche Kost noch verstärkt werden kann. Mit dem Einsetzen deutlicher Organschäden (Leber, Herzmuskel, Niere) ist die Vitamingemischbehandlung abubrechen und durch B<sub>1</sub>-Traubenzuckerinjektionen zu ersetzen, da die Ausscheidung der im Überschuss angebotenen Vitamine die Zellen der Ausscheidungsorgane vorübergehend zusätzlich belastet.

Zu beachten ist ferner der Zusammenhang zwischen Sulfonamidwirkung und Vitamin B-Komplex, Bei Lungenkomplkationen (Bronchopneumonien, Lungenabszesse), die mit Sulfonamiden angegangen werden, ist die Verabfolgung von Hefe geradezu contraindiziert.

Die angeführte Allgemeinbehandlung, vor allem die Verabfolgung von Vitamin B<sub>1</sub>-Traubenzucker, hat eine günstige Wirkung auch auf die Abheilung der Hautnekrosen. In allen mittleren und schweren Fällen kann die Dauer des Heilprozesses damit merklich verkürzt werden. Unterstützende Massnahmen dabei sind Ruhigstellung der betroffenen Gliedmassen bis zum Auftreten sauberer Granulationen durch Schienenverbände oder geeignete Lagerung des Kranken sowie energische, zielbewusste Psychotherapie. Die seelische Beeinflussung des meist apathischen Lostverletzten gehört durch die Möglichkeit einer Beeinflussung des vegetativen Systems (Kreislauf, Gefässbindegewebsapparat) als wesentlicher Faktor mit in den Heilplan.

Allgemeine Bemerkungen

Der Haupteffekt wirkt unmittelbar und durch Auslösung anderer  
Krankheitslebensabläufe in den Zellen und Organen nachfolgend auf  
die gesamte Leistung der einzelnen Zelle wie der Organe ein. Der  
Vorstadium kann vor Organismus zu bester abgelenken werden, wenn  
die Vitaminspeicher des Körpers erschöpft sind. Eine nach Vor-  
schaden einsetzende Vitaminbehandlung muss aber bescheiden, dass die  
Wirkstoffe nicht wählen gegeben werden dürfen. Im besten Fall  
haben sich Vitaminspeicher (A, B-Komplex, C) generell über Vitamin  
F<sub>1</sub> mit Transmembran Intervenue gegeben. Mit beiden kann man eine  
eine erhöhte Absorption des Kalium-Elektrolyten-Systems aus-  
streckt; gleichzeitig ist eine Lebertherapie einzuhalten.  
die durch Kohlenhydrat- und Vitaminmangel Kopf noch verstärkt wer-  
den kann. Mit dem Einsetzen deutlicher Organveränderungen (Leber, Niere,  
Gehirn, Kreislauf) ist die Vitamintherapie abzuwehren und  
durch F<sub>2</sub>-Transmembraninjektionen zu ersetzen, da die  
der im Bereich angebotenen Vitamine die Zellen der  
organe vorübergehend zusätzlich belastet.  
zu beachten ist ferner der Zusammenhang zwischen B-Vitamin-  
und Vitamin B-Komplex, bei Mangelerscheinungen (Biotin, Niacin,  
Langensäure), die mit Sulfoxidation zusammenhängen, ist die  
Verabfolgung von Bile geradem contraindiziert.  
Die angeführte Allgemeinbehandlung, vor allem die Verabfolgung  
Vitamin B<sub>1</sub>-Transmembran, hat eine günstige Wirkung auch auf  
Abheilung der Hautkrankheiten. In allen Fällen sind andere Vit.  
kann die Dauer des Heilprozesses damit merklich verkürzt werden.  
Unterstützende Maßnahmen dabei sind Kühlung der betroffenen  
Gliederungen bis zum Auftreten anderer Granulationen durch Bäder.  
nervöse oder gestörte Lagerung des Protein sowie ungenügende,  
stärkste Psychotherapie. Die spezifische Behandlung des weis-  
spatischen Leberzustandes gehört durch die Möglichkeit einer be-  
einflussung des vegetativen Systems (Kreislauf, Verdauungs-  
apparat) als wesentlicher Faktor mit in den Heilplan.

Es ist zu überlegen, ob für die Versorgung der Truppe im Einsatz nicht ein ähnlich zusammengestelltes Vitamingemisch, gegebenenfalls mit Traubenzuckerzusatz, bereitzustellen ist. Ein solches Mischpulver müsste dann ebenfalls in aufsteigender Menge gegeben werden.

Bei allen resorptiven Leberschäden (Leberschaden gekennzeichnet durch vermehrte Urobilinogenausscheidung im Harn, später mit ikterischer Hautfarbe, Herzmuskelschaden mit Tachycardie, Nierenschaden mit Eiweissabsonderung im Harn) wird die Vitamingemischbehandlung eingestellt und durch Vitamin B<sub>1</sub>-Traubenzuckerinjektionen ersetzt. (Betaxin-Betabion 2 ccm - auch forte! - mit 10 oder 20 % Traubenzuckerlösung intravenös). Die Injektionen müssen langsam ausgeführt werden, da auf der Höhe des Leberschadens die Arzvenen zur Thrombosierung neigen! Im gegebenen Fall muss dann der Traubenzucker peroral, das Vitamin B<sub>1</sub> intramuskulär verabfolgt werden. Bei jedem erheblichen Leberschaden besteht die Möglichkeit eines plötzlichen Kreislaufversagens (häufig zwischen 7- und 17. Tag), gekennzeichnet durch eine geringe Ansprechbarkeit auf Herz- und Kreislaufmittel. Herzmittel (Strophantin, Coffein, Digitalis) und Kreislaufmittel (Sympatol, Priscol, Kampfer, Cardiazol) müssen daher in schweren Fällen vorsorglich gegeben werden. Im Einzelnen gelten für die Organschäden die für jede klinische Behandlung gültigen therapeutischen Gesichtspunkte.

Es ist zu überlegen, ob für die Versorgung der Gruppe im Hinblick  
auf die klinisch unzureichende Vitaminstoffe, gegebenenfalls  
mit Transparenz, bereitgestellt ist. Ein solches Mittel  
kann aber ebenfalls in ausreichender Menge gegeben werden.  
Bei allen rezeptiven Beobachtungen (Lebensdauer, Fortschritt  
des durch veränderte Ernährungszustände im Gehirn, später die  
klinische Kontrolle, Fortschreiten der Krankheit, Mangel  
an Vitamin B<sub>12</sub> (Vitamin B<sub>12</sub> - Mangel) sind die Vitaminstoffe  
eindeutig einseitig und durch Vitamin B<sub>12</sub>-Transparenz  
erzeugt. (Bakterienkulturen 2 bis 10 bis 20 %  
Transparenz, die in der Regel einen Janggen  
ausgewirkt werden, da auf der Höhe der Beobachtung die Anwesenheit  
zur Transparenz zeigt im gegebenen Fall, was dann der Trans-  
parenz peroral, das Vitamin B<sub>12</sub> intravenös verabreicht werden  
kann. Bei jedem experimentellen Versuchsfall die Möglichkeit eines  
klinischen Rückfalls (Wichtig sind die 1- und 2-  
Kontrollen durch eine geringe Anzahl von Tests und  
Kontrollen, Bismittel (Streptomycin, Gentamicin, Mithramycin) und  
Kontrollen (Sparatol, Fraxol, Kanlar, Dextroal) können da-  
bei in schweren Fällen vorzuziehen gegeben werden. In  
Kontrollen für die Organismen die für jede klinische Beobachtung  
sind therapeutischen Gesichtspunkte.



### Behandlungsschema.

1. Alle für die Lostentgiftung gegebenen Anweisungen sind sorgfältig durchzuführen. Lostverletzte dürfen erst nach erfolgter Entgiftung zu mehreren in geschlossenen Räumen behandelt und untergebracht werden. (Einatmung von Lostdämpfen!)
2. Für die Hauterweichungen (Rötung, Schwellung, Blasenbildung) des 1. - 4. Tages haben sich feuchte Verbände mit Rivanol (1 °/oo - 1/2 °/oo) und Trypaflavin (1 °/oo) gut bewährt. Im Edeerfalle können dafür auch Salbenverbände (10 % Lebertrantanninsalbe, Borsalbe u.a.) zur Anwendung kommen. Mit Eröffnung der Blasen wird das freigelegte Corium der Haut unserst empfindlich für den Austrocknungsreiz. Einleitende Behandlung: tägliche Wäder mit Kaliumpermanganatlösung, stets feuchterhaltende Verbände mit Rivanol-Trypaflavinlösung, später Salbenverbände (5 % Lebertrantanninsalbe, Lebertransalbe, Borsalbe). Mit dem Fortschreiten der Hautnekrose und zunehmender Reinigung der befallenen Hautflächen werden die feuchten Verbände schon aus pflegerischen Gründen ersetzt durch täglich zu wechselnde Salbenverbände nach vorhergehendem Bad mit körperwarmer Kaliumpermanganatlösung. Meist nach dem 17. Tag kann die rasche Abtossung der nekrotischen Hautstellen durch Abtupfen oder besser noch durch Abbürsten (gegebenenfalls in Narkose) mit Kaliumpermanganatlösung erzielt werden. Der örtliche Heilverlauf wird damit ganz erheblich abgekürzt.  
Mit einsetzender Überhäutung genügen granulationsfördernde Salbenverbände (abwechselnd Lebertran-, Borsalbe, Unguentolan u.a.). Bei träge sich hinschleppender Granulationsbildung kann Auftragen von Lezer'scher Lebertransalbe (nur 2 Stunden, Schmerzen!) einen kräftigen Anreiz bilden.
3. Die Allgemeinbehandlung beginnt bei mittleren und schweren Lostverletzungen mit Verabfolgung eines Vitamingemisches folgender Zusammensetzung:  
Vitamin A (als Voganoil) aufsteigend 4 - 10 Tropfen täglich,  
Vitamin C (Cantan-Cebiontabletten) 3 x 2 Tabletten täglich,  
Hefepulver täglich 3 Teelöffel voll.

